

Mädchengesundheitskalender 2007

Ausgangssituation:

Der im Mai 2006 veröffentlichte **Kinder- und Jugendgesundheitsbericht** des Landes Kärnten, an dem die Geschäftsführerin des FGZ Kärnten fachlich mitgearbeitet hat, zeigte auf, dass **dringender Handlungsbedarf für Mädchenspezifische Gesundheitsmaßnahmen** besteht. Mädchen klagen häufiger über psychische und körperliche Beschwerden, sind häufiger übergewichtig und körperlich weitgehend inaktiver als Burschen. Mädchen nehmen ebenso häufiger als Burschen Medikamente. Diese Tendenzen verstärken sich mit zunehmendem Alter und mit Zugehörigkeit zur Unterschicht. Grundsätzlich werden gesundheitsförderliche bzw. gesundheitsgefährdende Verhaltensweisen in der Kindheit und im Jugendalter entscheidend geprägt. Psychische wie physische Gesundheitsressourcen werden in dieser Lebensphase auf- und ausgebaut. Das FGZ Kärnten wurde vom Gesundheitsreferat des Landes Kärnten beauftragt zeitgemäße und mädchengerechte Gesundheitsmaßnahmen zu entwickeln, die gezielt auf die oben genannten Problemstellungen reagieren. Eine dieser Maßnahmen war die Erstellung des **Kalenders „Ich schau auf mich“** mit Gesundheitstipps von Mädchen und Sachinformationen von ExpertInnen für alle Kärntner Mädchen im Alter von 13 bis 14 Jahren.

Die Ziele:

- Mädchen für den Zeitraum eines Kalenderjahres für Gesundheitsthemen sensibilisieren
- Mädchen, die in Kärnten leben, unabhängig von ihrem Wohnort, sozialer Zugehörigkeit und Schulform mit niederschweligen und altersgerechten Gesundheitsinformationen erreichen
- Bewusstseinsarbeit für Mädchengesundheit so wie für bio-psycho-sozialen Gesundheitsbegriff bei Mädchen, Lehrkräften, Eltern und MultiplikatorInnen leisten
- Motivation von Mädchen zu gesundheitsförderlichem Verhalten / Lebensstil
- Interdisziplinäre Fachinformationen alters- und mädchengerecht aufbereiten
- Mädchengesundheit als Thema in Kärnten positionieren

Die Projektstruktur:

Die Trägerschaft für den „Mädchengesundheitskalender 2007“ hatte das FGZ Kärnten. Idee und Konzept stammte von der Geschäftsführerin des FGZ Kärnten, Mag.^a Regina Steinhauser, die das Projekt auch leitete. Eine weitere Expertin des FGZ Kärnten, Mag.^a Karin Winkler übernahm die Projektkoordination. Für die interdisziplinäre Aufbereitung der Informationstexte wurde ein Fachbeirat eingerichtet. Diesem Beirat gehörten Dr.ⁱⁿ Ines Berger-Uckermann, Prim. Univ.-Prof. Dr. Robert Birnbacher, Dr.ⁱⁿ Michaela Brammer, Dr.ⁱⁿ Sonja Moser, Dr. Pekka Muttonen, Dr. Kurt Scheiber an. Der Beirat traf sich zu insgesamt drei Sitzungen. Die graphische Aufbereitung erfolgte durch die Agentur Echtzeit.

Die Projektbausteine:

- Schriftliche Befragung der Zielgruppe zur Identifikation von relevanten Themen / Fragen und Einholung Gesundheitstipps bzw. Slogans zu den 12 Kalenderthemen bei VertreterInnen der Zielgruppe
- Fixierung der 12 Kalender-Themen
- Erstellung von Sachinformationen
- Kreativsitzungen mit Agentur: sprachliche und grafische Aufbereitung
- Mehrmalige Vorlage der bisherigen Ergebnisse an Vertreterinnen der Zielgruppe zur Überprüfung der zielgruppengerechten Umsetzung (verständlich, ansprechend usw.)
- Fotoshootings mit Kärntner Mädchen
- Redaktionssitzungen
- Organisation der Kärntenweiten Verteilung bzw. Aussendung
- Pressegespräch und Präsentation des Mädchengesundheitskalenders gemeinsam mit LR Dr. Wolfgang Schantl
- Ergebnisevaluation (Einzelinterviews) und Projektdokumentation

Projektdauer:

März 2006 bis Dezember 2006

Finanzierung durch:

